

So schön ist das Fliegen

Der Aero Club Kropp hat 100 aktive Mitglieder / Sie heben mit vereinseigenen Flugzeugen ab



AKTUELL LEUCHTEN DIE RAPSFELDER STRAHLEND GELB – FOTOGRAFIERT BEIM RUNDFLUG ÜBER DIE SCHLEI. DIE SCHLEIBRÜCKE LINDAUNIS BEFINDET SICH IM HINTERGRUND. HASLER

Anja Hasler KROPP „Fliegen bedeutet für mich, frei zu sein“, schwärmt Sven Seidel über sein Hobby. Seit vielen Jahren ist der leidenschaftliche Pilot Mitglied im Aero Club Kropp. Er ist dort auch ehrenamtlich als Fluglehrer tätig. Vor jedem Abflug geht er gewissenhaft die Checkliste durch. Danach kann es losgehen. Die Startbahn ist eine grüne Wiese.

Nach wenigen Augenblicken ist das Flugzeug in der Luft. Sven Seidel steuert das vereinseigene Ultraleichtflugzeug in Richtung Schlei. Die gelben Rapsfelder leuchten um die Wette, Segelschiffe treiben wie kleine Spielzeugboote auf dem glänzenden Wasser, und Kappeln ist nach 15 Minuten Flugzeit erreicht – der Blick auf die Ostsee ist grandios.

„Achtung, Fliegen macht süchtig“, sagt Sven Seidel und lacht. So mancher Fluggast habe sich nach einem Rundflug entschieden, selbst den Flugschein zu machen. Der Flugplatz, zwischen Kropp und Jagel unweit der B 77 gelegen, gehört dem Aero Club Kropp, ebenso gehören dem Verein zwei Motorflugzeuge, zwei Ultraleicht- sowie drei Segelflugzeuge. Einige Vereinsmitglieder haben auch eigene Flugzeuge dort untergebracht.

Aktuell zählt der Verein etwa 100 aktive und 40 fördernde Mitglieder. Das Vereinscafé wird von der Ehefrau eines Mitglieds betrieben. Kuchen, Würstchen und Getränke können im Clubheim oder bei schönem Wetter auf der Terrasse direkt an der Start- und Landebahn genossen werden. „Gäste sind jederzeit zu unseren Öffnungszeiten willkommen, nicht nur zum Kaffeetrinken, sondern gerne auch zum Mitfliegen“, betont Pressereferent Jürgen Haber.

Der Flugbetrieb findet größtenteils am Wochenende und in der Woche nach Feierabend statt. Eine Winterpause gibt es zwar nicht, dennoch wird im Winter wetterbedingt weniger geflogen.

„Bei uns werden die Sicherheitsbestimmungen groß geschrieben“, erklärt Fluglehrer Uwe Nobis. „Wer länger als 90 Tage nicht geflogen ist, muss eine Platzrunde mit Fluglehrer und danach drei Platzrunden alleine fliegen, bevor er wieder Passagiere mitnehmen darf.“ Das gilt auch für alte Hasen: Jürgen Haber möchte an diesem Tag nämlich seiner Frau am Abend die Rapsfelder aus der Luft zeigen, ist aber länger nicht geflogen. Also muss er eine Platzrunde mit Nobis drehen und drei alleine – natürlich ohne Problem.

Die Stimmung im Verein ist locker und freundschaftlich. „Bei uns kann jeder mitmachen: vom Schüler, Studenten, Handwerker bis zum Arzt reicht das Spektrum unserer Mitglieder“, erklärt Uwe Nobis. Auch die Ausbildung sei überschaubar, fügt Sven Seidel hinzu und zählt auf: „Nach der Tauglichkeitsbescheinigung durch den Fliegerarzt und der Aufnahme in den Verein folgen die Flugstunden und der theoretische Unterricht. Im Schnitt werden 30 bis 40 Flugstunden benötigt, dann folgt die Prüfung. Außerdem muss noch das Sprechfunkzeugnis erworben werden, damit man alleine fliegen kann.“

Zum Schluss steht noch ein Besuch im Tower an: Dort arbeitet Jennifer Doerkopf hoch konzentriert und ebenfalls ehrenamtlich. „Wenn viele Starts und Landungen stattfinden, ist es schon eine Herausforderung“, sagt die junge Frau. Zwischendurch gebe es dann aber immer wieder ruhige Phasen, in denen man sich erholen könne.

18 Arbeitsstunden muss jedes Vereinsmitglied im Jahr leisten. „Wer das zeitlich nicht hinbekommt, darf die Stunden mit Geld entgelten“, erklärt Jürgen Haber und ergänzt: „Fliegen ist bei uns im Verein kein elitärer Sport und für jeden bezahlbar.“

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.aeroclubkropp.de